

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012

Gastuniversität: Jagiellonian University of Kraków (UJ)

Aufenthaltsdauer: von 17.02.2012

bis 25.06.2012

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

Stadt, Land und Leute

Krakau war bis 1596 Landeshauptstadt Polens, nicht zu Unrecht wird sie als eine der schönsten Städte Europas bezeichnet. Da es seit ca. 700 Jahren in der Stadt keine stärkeren Zerstörungen mehr gab, gibt es noch viele architektonische Beispiele aus den verschiedensten Epochen. Aufgrund ihrer reichen Geschichte ist sie auch der kulturelle Mittelpunkt des Landes; u.a. befindet sich dort die Burganlage "Wawel", in welcher die früheren Könige des Landes begraben liegen (auch Kasimir der Große, Gründer der Jagiellonian University - kurz "UJ"). Weiters gibt es viele Theater, Galerien und ein sehr lebendiges Nachtleben mit Konzerten, Happenings etc.

Die Stadt wirkt sehr dynamisch, es ist eigentlich immer etwas los! Da es mittlerweile ca. 170 000 Studenten gibt, wundert es nicht mehr, dass das Stadtbild "jugendlich" erscheint. Die restlichen Einwohner wirken eher gelassen, wo Zeit benötigt wird, wird sie sich auch genommen.

Sehr praktisch ist auch ein dichtes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln und die Lage der Universität, welche sich zwar zerstreut, in meinem Fall aber doch sehr nahe am Zentrum befand.

Soziale Integration

Bei Ankunft im Auslandsbüro wurde mir mein Weg ins Studentenheim erklärt, wo ich noch am selben Tag eingezogen bin. Dort habe ich auch die wenigen Leute getroffen, welche ich dann auch kennengelernt habe. Die Kurse auf Englisch wurden zwar meist von Erasmus-Studenten besucht, es gab aber auch welche, wo wir nur ca. 30% ausmachten und sehr wohl Kontaktpotential zu polnischen Studenten bestand und auch genutzt werden konnte. Da aber jeder fremd ist und sich anfangs auch nicht auskennt, sucht er meist Kontakt zu seines Gleichen und dabei bleibt es auch meist.

In der ersten Woche gab es außerdem eine Orientation-Week, welche automatisch alle Erasmus-Studenten zusammen führte und so entstand auch der engere Bekanntenkreis der meisten.

Meine Mentorin, die mir per e-mail nach Interessensauswertung zugeteilt wurde, war immer sehr engagiert und stets bemüht, mir mit Rat und Tat bei Seite zu stehen (sie

sprach bis auf Polnisch und Englisch auch fließend Französisch, was das ganze umso interessanter machte).

Unterkunft

Bereits beim Ausfüllen der Online Application konnte man vermerken, ob man sich um einen Platz im Heim bewirbt, oder auch nicht. Als der Letter of Acceptance per Post dann kam, wurde mir mitgeteilt, dass ich einen Platz im Studentenheim "Piast" bekommen habe.

Nach Ankunft im Zimmer kam dann die Ernüchterung: Das Zimmer war winzig, befand sich im Dachgeschoß und es war sehr heiß, da entlang der Decke Heizungsrohre verliefen. Der Preis von ca. 83 Euro war zwar klein, das Zimmer aber auch (auch ein anderer Standard, als in Österreich). Nach einer Woche bekam ich dann ein größeres Zimmer, welches aber auch 170 Euro kostete aber dafür auch wirklich in allen Belangen in Ordnung war.

Mein Tipp: Wer keinen Heimplatz bekommen hat bzw. nicht dort wohnen möchte, sollte sich viel früher nach einer WG auf die Suche machen, bei mir blieben nämlich nur ganz teure übrig und ich hatte eigentlich keine Wahl mehr.

Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 467
davon Unterbringung:	€ 170 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 200 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 12 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 25 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 0 pro Monat
davon Sonstiges:	€ 60 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 130
Einschreibegebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ k.A.
Orientierungsprogramm:	€ 0

Beschreibung der Gastuniversität:

Die Jagiellonian University (UJ) gehört zu den ältesten Universitäten Europas, was man unschwer an den meisten Gebäuden auch erkennen kann. Bereits der Empfang fand im sog. Collegium Novum in der prunkvollen Aula 1 statt. Die Universität ist zwar in der ganzen Stadt präsent, die Rechtswissenschaften konzentrieren sich jedoch um den Hauptplatz und das unmittelbare Zentrum herum. In der Nähe des Collegium Novum befindet sich auch das sog. Collegium Maius, welches das älteste Gebäude der Universität darstellt und schließlich auch zu einem Museum umgewidmet wurde.

Gewöhnungsbedürftig ist aber, dass alle Räume verschlossen sind und sogar erst der LVA-Leiter den Schlüssel vom Portier abholen muss (ergo, wer zu früh kommt, wartet vor verschlossenen Türen).

Positiv ist jedoch ein sehr großes Lehrangebot an englischsprachigen Kursen rund um alle Fakultäten verstreut. Wer unbedingt will, findet sogar etwas auf Deutsch.

Anmelde- und Einschreibformalitäten

Nach dem Ausfüllen der Online-Application (welche übrigens leider sehr lange offline gewesen ist, was für leichte Missverständnisse sorgte) bekam ich ca. Mitte Jänner den offiziellen Letter of Acceptance. Bei Ankunft im Auslandsbüro im Februar wurde lediglich eine Kopie meiner e-card verlangt, ein Ausweis und zwei Passfotos. Nach ca. fünf Tagen konnte ich dann meinen Studentenausweis abholen, nach zwei Wochen die examination card.

Die Anmeldung zu den einzelnen Kursen ist aber etwas verwirrend. Bei Erhalt des Ausweises wird einen auch der Zugangscode zum "USOS" gegeben (Pendant zum KUSSS). Einziges Problem: Die Anmeldungen für die Kurse laufen schon und die Plätze werden immer weniger. Ein kurzes Telefonat mit dem Leiter des Auslandsbüros verschaffte aber Abhilfe, ich bekam den Zugangscode noch bevor der Ausweis ausgestellt wurde und konnte mich noch zu den gewünschten Kursen anmelden (die Anmeldungen liefen zwar bis Mitte März, die freien Plätze waren aber begrenzt).

Die Anmeldung selber wurde gänzlich auf das "USOS" umgestellt. Einziges Problem: Für manche Kurse ist man gesperrt und muss den LVA-Leiter kontaktieren, der einen dann ins Online-System einträgt - es wurde aber versichert, dass es zukünftig nur mehr echte Online-Anmeldungen geben werde.

Studienjahreinteilung

Orientierung:	20 - 26 Februar
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	23.02.2012 bis 28.06.2012
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	1. Runde 16.06 - 28.06 2. Runde 1.09 – 15.09
Ferien:	06 – 10 April und 2. Mai

Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Orientation Week fand vom 20 bis 26 Februar statt. Am 20 gab es eine offizielle Begrüßung im Hauptgebäude der Universität. Danach wurden diverse Sightseeings und Parties organisiert. Zu den Veranstaltungen selbst kann ich nichts genaueres sagen, da ich den meisten ferngeblieben bin

Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Kursangebot für Erasmus Studenten stand bereits kurz nach den Sommerferien irgendwo online. Allerdings war noch nicht klar, welche Kurse wann und wo stattfinden sollten. Jedoch hatte ich das Glück, dass es lediglich eine Überschneidung gab und ich sonst alle besuchen konnte.

Issues in the contemporary legal and political philosophy (7 ECTS)

Constitutional systems of central and eastern european states (5 ECTS)

History of 20th century design (3 ECTS)

Doktryna totalitaryzmu na przykladzie wloskiego i niemieckiego faszyzmu (1 ECTS)

Introduction into polish constitutional law (5 ECTS)

Polnisches Verfassungsrecht (3 ECTS)

Polnische Philosophiegeschichte (6 ECTS)

Jezyk francuski miedzywydzialowy (2 ECTS) - habe ich dann nicht mehr besucht, da der Kurs ca. 120 Euro gekostet hätte.

Benotungssystem

Verkehrt als in Österreich, 5 ist die beste Note, 2 die schlechteste.

Ab 3 ist die Note positiv, wobei es da auch in 0,5 Schritten bis 5 hinaufgeht (denkbar wären also außer 3, 4 und 5 auch 3,5 und 4,5).

Akademische Beratung/Betreuung

Die meisten Professoren betonten mehrmals, dass man sie jederzeit per E-Mail kontaktieren könne. Meistens bekam ich auch innerhalb von wenigen Tagen eine Antwort. Was die Bereitstellung von Lehrmaterial angeht, gab es Unterschiede. Manche stellten kurze Skripten zur Verfügung, manche hatten im Literaturverzeichnis Positionen, welche 200 Euro kosteten. Jedenfalls war positiv, dass nichts geprüft wurde was auch nicht Inhalt der LVA war - sprich man kommt mit seinen Notizen zum gewünschten Erfolg.

Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Die Zebrastreifen sind in Polen keine Schutzwege im engeren Sinn, man soll sie nur überqueren, wenn kein Fahrzeug in Sicht ist.

Empfehlenswert ist es, im Sommersemester dort zu sein, da die sog. "Juwenalia" im Mai stattfinden. Hierbei handelt es sich um den Rektorstag ergänzt mit vier weiteren Tagen, an

welchen die Stadt den Studenten gehört! Die meisten verkleiden sich und ziehen am Rektorstag ins Zentrum der Stadt in einem riesigen Umzug - die Stadt ist im Ausnahmezustand und es wird durchgefeiert.

Resümee

Ein Auslandssemester in Krakau lohnt sich auf jeden Fall. Die akademische Qualität ist meist gut, je humanwissenschaftlicher, desto besser (hier teils sogar sehr gut).

Als angehender Jurist sollte man sich aber überlegen, wie weit man ins polnische Recht einsteigen möchte, da es doch (aus meiner österreichischen Sicht) etwas unnötig kompliziert erscheint und etwas wenig mit "Hausverstand" arbeitet (eine gewisse logische Systematik fehlt, das Recht scheint kein ganzes Gebilde zu sein, sondern jedes Gesetz ist etwas einzelnes für sich obwohl es nach der Verfassung meines Wissens nach anders sein sollte – zumindest beklagen dies auch die meisten polnischen Studenten).

Alle rechtsvergleichenden Fächer sind empfehlenswert, aber auch andere Fakultäten haben sehr Interessantes im Angebot .

Die Stadt hat außerdem in allen Belangen etwas zu bieten, meiner Meinung nach die ideale Ergänzung zum Grundstudium an der Heimatinstitution!